Akribie und Leidenschaft

Münchner Krippenfreunde zeigen Jubiläumsschau im Neuen Rathaus / 100 Krippen aus 300 Jahren

Ein paar unscheinbare Betonstufen führen hinunter ins Krippenparadies: Im Kirchenkeller von St. Theresia haben die Münchner Krippenfreunde ihr Zuhause. Vom 7. bis 26. Dezember präsentiert der 1917 gegründete Verein seine Jubiläumsausstellung in der Münchner Rathausgalerie.

Annette Krauss mit dem »blauen König« aus der »Schachinger Krippe« in der Vereinswerkstatt der Münchner Krippenfreunde. Foto: Schröder

Auf dem Tisch in der Teeküche stapeln sich knorrige Wurzeln und halbfertige Holzställe. Aus den Säcken auf der Eckbank lugen Gestrüpp und getrocknete Kräuter heraus. Auch Annette Krauss hat ein paar davon aus ihrem Sommerurlaub in Südfrankreich mitgebracht. »Es sieht einfach originalgetreuer aus, wenn man die Krippenlandschaft mit echten Pflanzen gestaltet«, sagt die 2. Vorsitzende der Münchner Krippenfreunde. Und zu gestalten ist in den nächsten Wochen einiges: 100 Krippen zeigt der Verein in seiner Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag in der Münchner Rathausgalerie.

Von der Miniaturkrippe bis zur Monumentalszene auf fünf Metern, vom alpenländischen Idyll bis zur orientalischen Geburtshöhle, von der tansanischen Krippe bis zur Stein-Krippe aus Irland reicht die Bandbreite der Ausstellung. Besonders stolz sind die Krippenfreunde auf ihre wertvolle »Schachinger Krippe«

mit Schnitzarbeiten berühmter Krippenkünstler aus 200 Jahren. Es geht aber auch kleiner: Annette Krauss klappt eine kleine Truhe voll sorgsam eingepackter Wachsfiguren auf: »Das ist eine Krippe to go aus Tirol«, erklärt sie und setzt ein paar Schäfchen hinter den Zaun, der auf die Innenseite der Klappwand montiert ist – ein frühes Stück Pop-up-Kunst, wenn man so will.

Noch mehr Krippenfiguren verbergen sich in durchnummerierten Kisten in den Wandschränken der Vereinswerkstatt. Die Räume, die sich treppauf, treppab durch den Kirchenkeller schlängeln, sind vollgepackt mit Brettern, Styrodurplatten, kistenweise Tannenzapfen, Stöckchen, Zweiglein, Kieselsteinchen. Eine Geheimtür führt zu einer verwinkelten Kammer, auf deren Regalen Pigmente zum Färben des Krippenmörtels Spalier stehen. »Selbst eine Schneekrippe strahlt schließlich nicht Alpina-weiß«, sagt Krippenexpertin Krauss trocken. Das Herz des Krippenparadieses ist die Werkstatt selbst: Hier versammeln sich zweimal im Jahr Krippenliebhaber, um einen Stall oder eine Höhle für ihre noch unbehausten Krippenfiguren zu bauen.

Kunsthistorikerin Krauss kennt die Krippentradition aus ihrer Kindheit. »Für meinen Vater gehörte, obwohl er evangelisch war, eine Krippe zur Familie dazu.« Richtig mit dem »Krippenvirus« infiziert hat sie sich aber erst vor zehn Jahren. Im Winter 2007 nahm sie der Mesner von St. Ursula zur Seite, um der Kunsthistorikerin seinen Fund zu zeigen. »Auf dem Tisch in der Sakristei fand ich ein Lazarett von Krippenfiguren«, erinnert sich die Journalistin. Bei näherer Betrachtung beschlich sie das Gefühl, dass sie einen Schatz in Händen hielt. Der Verdacht bestätigte sich: Die Figuren stammten aus der Werkstatt von Sebastian Osterrieder, dem Wiederentdecker der orientalischen Krippentradition. Krauss initiierte eine »Rettungsaktion«. Mithilfe des Ordinariats und zahlreicher Paten aus der Gemeinde konnte die Krippe restauriert werden.

Annette Krauss blieb der Jahreskrippe von St. Ursula treu: Seit zehn Jahren setzt sie die Figuren in immer neuen biblischen Bildern in Szene. »Es ist unglaublich schön, wenn sich die Kinder die Nasen an der Scheibe platt drücken und jede Kleinigkeit entdecken«, sagt sie. München spielt für die Krippenszene eine besondere Rolle: In über 30 Kirchen inszenieren

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

100 KRIPPEN ZUM 100. GEBURTSTAG: Vom 7. bis 26. Dezember zeigen die Münchner Krippenfreunde in der Rathausgalerie im Neuen Rathaus (Marienplatz, barrierefrei über Zugang Marienhof) Weihnachtskrippen aus verschiedenen Epochen, Kulturkreisen und Künstlern. Für Kinder bietet die Ausstellung einen eigenen Rundgang. **Alle Infos:** ***www.muenchner-krippenfreunde.de***

OBERBÜRGERMEISTER DIETER REITER eröffnet die Ausstellung als Schirmherr am Donnerstag, 7. Dezember, um 18 Uhr. **Die Veranstaltung ist öffentlich!**

ÖFFNUNGSZEIT: Täglich von 10 bis 19 Uhr. An Heiligabend geschlossen. Eintritt frei!

Redaktion: Susanne Schröder • Birkerstraße 22 • 80636 München • Tel. (0 89) 1 21 72-143 • Fax -304 • sonntagsblatt.muenchen@epv.de • www.sonntagsblatt.de